

18. September 2026

Winkler: „Gewalt gegen Frauen ist niemals Privatsache“

18 mutmaßliche Femizide 2026 - SPÖ-OÖ-Chef unterstützt Frauenministerin Holzleitner beim weiteren Ausbau des Gewaltschutzes

Die Berichte über schwere Gewalt gegen Frauen und Femizide erschüttern Österreich fast täglich. Für SPÖ-OÖ-Chef Landesrat Martin Winkler ist klar: Gewalt gegen Frauen darf weder relativiert noch als privates Problem abgetan werden.

„Jede Frau muss sicher und selbstbestimmt leben können – zu Hause, am Arbeitsplatz und im öffentlichen Raum. Gewalt gegen Frauen ist durch nichts zu rechtfertigen. Nicht durch Eifersucht, nicht durch eine Trennung und nicht durch einen Streit. Die Verantwortung für Gewalt liegt immer bei demjenigen, der sie ausübt“, sagt Winkler.

Der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser zählt mit Stand 4. September 2026 bereits **18 mutmaßliche Femizide und 45 Fälle schwerer Gewalt** in Österreich. Auch die Zahlen der Polizei zeigen die Dimension: 2025 wurden österreichweit **14.101 Betretungs- und Annäherungsverbote** ausgesprochen, davon **2.429 in Oberösterreich**.

„Bei diesen Zahlen dürfen wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Gleichzeitig dürfen wir die Verantwortung nicht den Frauen zuschieben und ihnen erklären, wie sie sich verhalten oder was sie vermeiden sollen. Nicht Frauen müssen Gewalt besser vermeiden – wir müssen Gewalt besser verhindern“, betont Winkler.

Winkler unterstützt Holzleitners Kurs: **Mehr Geld für Gewaltschutzzentren und Gewaltambulanzen ist richtig und notwendig.**

„Eva-Maria Holzleitner hat unsere volle Unterstützung. Mehr Mittel für Gewaltschutz bedeuten ganz konkret mehr Sicherheit und Hilfe für betroffene Frauen. Die Gewaltschutzzentren müssen weiter gestärkt, Beratungsangebote ausgebaut und Gewaltambulanzen flächendeckend verfügbar werden. Wer Hilfe sucht, muss sie rasch und unkompliziert bekommen“, so Winkler.

Dabei nimmt Winkler abschließend auch Männer in die Verantwortung: **„Gewalt gegen Frauen ist kein Frauenthema. Gerade wir Männer müssen widersprechen, wenn Gewalt verharmlost, Frauen abgewertet oder Besitzdenken mit Liebe verwechselt wird. Gewalt hat in Beziehungen, Familien und unserer Gesellschaft keinen Platz.“**

Rückfragehinweis: Mario Hauser, 066488461755, mario.hauser@spoe.at